

HEIK AFHELDT trifft...

Markus Beckedahl, Internet-Evangelist

Markus würde ja passen. „Evangelist“ ist in der Internet-Community aber jemand, der sich für einen sinnvollen und sicheren Gebrauch des Netzes einsetzt.

Wo wirkt so jemand in Berlin? In einem leichten, fast leeren Laden in der Tucholskystraße. Auf den Schaufenstern steht „new thinking“. Was kann man hier kaufen? Wissen, erklärt mir Markus Beckedahl, einer der beiden Gründer, und strahlt hinter seinen Brillengläsern ein großes Selbstbewusstsein aus, Wissen, wie man mit und im Netz lebt und arbeitet. Für einen, der aus der Print-Generation stammt, ist das erklärungsbedürftig. Wenn ich eine der meist abendlichen



Markus Beckedahl (33) ist Mitgründer der newthinking communications GmbH und bloggt seit 2002 auf www.netzpolitik.org über Politik in der digitalen Gesellschaft. Er stammt aus Bonn.

Schulungen hier „kaufen“ würde, wüsste ich mehr. Aber nun sitzen nur wir uns in zwei almodischen Sesseln gegenüber.

Auf drei Feldern seien sie heute mit ihrer „new thinking communications GmbH“ und den 15 jungen Leuten tätig. Softwareentwicklung für die Open-Source-Welt, etwa für Verdi oder Greenpeace. Technologie- und Politikberatung für Regierungen, Parteien und Verbände mit Projekten zur Technologie-Folgenabschätzung oder zur Entwicklung von Wegen, wie das Netz stärker in der öffentlichen Daseinsvorsorge eingesetzt werden kann, ohne die Netz-Analphabeten zu benachteiligen. Veranstaltungen zum Thema „Netz“ wie die republica im Friedrichstadtpalast, die zuletzt 2500 Besucher hatte.

Gut eine halbe Million Euro Umsatz machen sie mittlerweile im Jahr. Seine „gute Botschaft“ verbreitet der überzeugte Reformator auch als Mitglied in Gremien wie als Vorsitzender des Netzwerks Neue Medien (NNM), als Lehrer an der Uni Mannheim und als streitbarer Diskutant auf diversen Podien. Der übernächste Wahlkampf, davon ist er überzeugt, wird im Netz entschieden.

Von Politik versteht der engagierte Mitgründer der Grünen Jugend in NRW und Mitglied in deren Bundesvorstand viel. Wie ist der Sohn eines Architekten aus Königswinter ins Netz geraten? Ganz früh schon hat er seinem Vater bei der Arbeit mit CAD (Computer Aided Design) zugehört – und von ihm die alten PCs geerbt. Seine Begeisterung fand bei den Lehrern damals wenig Verständnis. Sie ließen ihn durchs Abitur fallen. Also machte er erst mal eine kaufmännische Lehre in einem Bonner Software-Laden. Mit seinem politischen Engagement wuchs der Drang, Netzpolitiker zu werden. Gegen den Missbrauch und für die sinnvolle Anwendung der reichen Möglichkeiten wollte er kämpfen. Ihm war schnell klar, dass das Internet vom Massenmedium zum Leitmedium werden würde. Der Erfolg der Piratenpartei der letzten Wahl gab ihm recht.

Nun wirkt und wirbt der Mann des Netzes, der nach seinen Angaben Ummengen Bücher liest, Musik liebt, Badminton und Fußball mag, auf diversen Events für sein Anliegen. In Berlin, wo der junge Vater mit seiner Partnerin lebt, ist er meist mit dem Fahrrad unterwegs – oft zu mehreren Veranstaltungen an einem Tag.

— Heik Afheldt war Herausgeber des Tagesspiegels.



Retter alter Fenster. Zum Team der Firma Viktoria Bausanierung gehören der Glaser Michael Brieger, der Tischler Mathias Schneider und der Maler René Rettig (von links). Foto: Mike Wolff

Forschen für den Mittelstand

Das Förderprogramm „Transferbonus“ bringt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen – mit Erfolg

VON CAY DOBBERKE

Martin Paal ist eigentlich Architekt, betreibt aber als zweites Standbein seit neun Jahren die Viktoria Bausanierung GmbH in Kreuzberg und hat sich mit 15 Mitarbeitern auf die Fenstersanierung in Altbauten spezialisiert. Viele seiner Kunden seien „Liebhaber von Kastenfenstern“, die zwar die Energiesparverordnung erfüllen wollen, aber keine modernen Isolierglasfenster einbauen möchten, erklärt Paal. Auch Holzfenster können die Normen erfüllen, wenn Fachleute die Wärmedämmung verbessern. Doch Paal fehlte der Nachweis: „Wir haben ein Jahr lang Hände ringend jemanden gesucht, der Berechnungen zu Kastenfenstern machen kann“, sagt er. Fündig wurde er schließlich bei der Technischen Universität (TU) – und es kostete ihn nicht einmal Geld.

Wie Paal haben schon mehr als 100 Unternehmen den sogenannten Transferbonus beantragt, den die Wirtschaftsverwaltung vor einem Jahr ins Leben gerufen hatte. Kleine bis mittelgroße Betriebe, die Hochschulen und andere wissenschaftliche Institute mit der Lösung bestimmter Probleme beauftragen wollen oder deren Hilfe bei der Produktentwicklung suchen, können sich von der Technologiestiftung Berlin (TSB) geeignete Partner vermitteln lassen. Bei kleineren Projekten übernimmt das Land Berlin einmalig die gesamten Kosten, und bei etwas größeren Vorhaben deckt der Zuschuss bis zu 70 Prozent (siehe Infokasten). „Die Resonanz ist sehr gut, viele Projekte sind bereits abgeschlossen“, sagt TSB-Sprecherin Frauke Nippel.

Firmenchef Paal hatte sich direkt an die TU gewandt und erst dann von dem Förderprogramm erfahren. Jetzt ist er voll des Lobes: „Ich war sehr angenehm überrascht und höchst beeindruckt von der Leistung der Uni.“ Dort nahmen sich Professor Frank Vogdt und Studenten sei-

nes Fachbereichs Bauphysik und Baukonstruktion der gewünschten Berechnungen an. „Die Originalfenster wurden dafür simuliert“, sagt Paal. Die Wissenschaftler mussten seine Baustellen nicht aufsuchen, sondern ermittelten die Wärmedämmung sanierter Fenster anhand genauer Zeichnungen und Materialangaben. Nach knapp vier Wochen liegen die Daten nun vor, und Paal kann endlich belegen, dass die energetische Sanierung zu „tollen Werten“ führt und die Dämmung den Isolierfenstern oft nicht nachsteht. Jetzt will er die Forschungsergebnisse verbessern. In einer weiteren Kooperation mit Forschern ging es um Messmethoden für die Feuchtigkeit von Textilien und die Wärmerückgewinnung aus Mangeln und Trocknern: Wärme, die sonst in die Luft verdampfen würde, kann nun über neuartige Wärmetauscher wieder zum Waschen benutzt werden. Zu den Projektpartnern gehörten die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, die Fachhochschule Eberswalde und die TU Cottbus. „Ich kann nur empfehlen, den Transferbonus zu nutzen“, sagt Kühne.

Die traditionsreiche Zehlendorfer Bogen Electronic GmbH nutzt die Förderung, um die Qualitätssicherung bei der Herstellung von Magnetkomponenten zu verbessern. In einem noch andauernden

Projekt überprüft das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Konstruktion die exakte Anordnung der Bauteile im Mikrometerbereich. Nico Pohlmann, Geschäftsführer des rund 50 Jahre alten Unternehmens mit 36 Mitarbeitern, zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden. Sein Projekt lag knapp unter der vorgegebenen Kostengrenze von bis zu 10 000 Euro und wurde zu 70 Prozent bezuschusst. Die Handwerkskammer lobt die Ausrichtung der Transferprojekte auf „Klein- und Kleinstbetriebe“ und das „niederschwellige Angebot“. Es trage dazu bei, Hemmschwellen abzubauen, sagt der Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik, Arne Lingott. Noch scheuten leider viele Handwerksbetriebe vor der Zusammenarbeit mit Forschern zurück. Im Industriebereich ist es nicht anders: „Selbst innovative Unternehmen arbeiten nur punktuell mit der Wissenschaft zusammen“, sagt Heike Schöning, Expertin für Innovations- und Technologieförderung bei der IHK Berlin. „Alle Studien zeigen eine super Infrastruktur der Forschung in Berlin“, sagt sie. „Wir müssen die Potenziale nur noch besser nutzen.“

FÖRDERUNG DES WISSENSTRANSFERS

Wie Unis Unternehmen helfen

**DIE VORGESCHICHTE** Unter der Leitung von Wirtschaftssenator Harald Wolf wurde 2006 ein „Runder Tisch Wirtschaft – Wissenschaft“ gegründet. Daraus entstand 2009 die „Transferallianz“, die maßgeblich von der Innovationsagentur der Technologiestiftung Berlin koordiniert wird. 44 Einrichtungen unterschrieben eine Vereinbarung.

**DAS PRINZIP** Das „Transferbonus“-Programm ist für kleine und mittlere Betriebe gedacht. In der „Einstiegsvariante“ werden Forschungsaufträge für Produktentwicklungen, Tests oder Gutachten mit „ausgeprägtem Technologiebezug“, die bis zu 1500 Euro kosten, komplett über einen einmaligen Zuschuss finanziert –

vorausgesetzt, die Firma hatte bisher keine Fördergelder für Kooperationen mit der Wissenschaft erhalten. Hinzu kommt die „Standardvariante“, die mehrfach beantragt werden kann. Hier gibt es maximal 7000 Euro als Zuschuss für Projekte, deren Kosten bis zu 10 000 Euro betragen (Näheres online unter www.tsb-wtt.de). CD

Auf einen Blick Alle Infografiken unter...

TAGESSPIEGEL.DE/MEDIACENTER

NACHRICHTEN

„Tag der Energie“ im Technologiepark Adlershof Anlässlich des bundesweiten „Tags der Energie“ laden Firmen und Forschungsstätten im Technologiepark Adlershof am 25. September in Produktionsstätten, Hörsäle und Labore ein. Besucher können von 10 bis 18 Uhr rund 50 Vorträge, Workshops und Führungen erleben. Veranstalter sind die Solarfirma Solon, das Netzwerk der Außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Adlershof, das Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie, die Humboldt-Uni und die Wista-Management GmbH. Bei manchen Veranstaltungen ist eine Anmeldung notwendig (www.adlershof.de/energie). CD

Lehrgang soll mehr Migranten in Polizei und Verwaltung bringen Anfang Oktober startet das Bildungswerk Kreuzberg einen siebenmonatigen Lehrgang, der 30 junge Berliner mit Migrationshintergrund auf die Einstellungsverfahren für Azubis bei der Polizei und in der Verwaltung vorbereitet. Projektpartner sind die Senatsverwaltung für Arbeit, die Verwaltungsakademie und die Polizei (www.bwk-berlin.de, Tel. 61 79 29 29, E-Mail: david@bwk-berlin.de). CD

Tag der offenen Tür in Bildungszentrum Die AEG Signum GmbH (Lise-Meitner-Straße 30, www.aeg-signum.de) veranstaltet am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr einen „Tag des offenen Bildungszentrums“. Schüler, Eltern, Lehrer und Firmenvertreter können sich über die Ausbildung in mehr als 20 industriellen Metall- und Elektroberufen informieren. CD

Hotel Estrel informiert über seine Ausbildung Zum „Azubi Recruiting Day“ lädt am Montag von 15 bis 19 Uhr das Hotel Estrel, Sonnenallee 225, in Neukölln ein. Interessenten können sich über die Ausbildung im größten deutschen Hotel und in dessen Convention- und Entertainmentcentern informieren. Estrel-Lehrlinge bewirtschaften zudem das Hotel und Restaurant im Schloss Britz. Wer Bewerbungsunterlagen mitbringt, kann ein Vorstellungsgespräch führen (Telefon: 6831 22 741, www.estrel.com). CD

TERMINE

Donnerstag, 23. September 18 Uhr: „Vom Erstkontakt zum Auftrag“, Vortrag der Strategie- und Vertriebsexpertin Schirra M. Wittkopp in der Reihe „Erfolgreich selbstständig“ der Wirtschaftsförderung Charlottenburg-Wilmersdorf und der Berliner Volksbank. Ort: Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100. Kostenfreie Anmeldung unter Telefon: 9029 13 106, wirtschaftsfoerderung@charlottenburg-wilmersdorf.de.

Freitag, 24. September 10 Uhr: „Informationstag Elektronische Signatur“, u.a. zu rechtssichere elektronischer Kommunikation, elektronischen Krankensakten, technischen Standards und Datenschutzrisiken. Veranstalter: TeleTrusT Deutschland, Verband Organisations- und Informationssysteme (www.tel-trust.de/veranstaltungen/signaturtag) Ort: Reinhardtstr. 16, Preis: 99 Euro.

Montag, 27. September 13 bis 19 Uhr: „6. Wirtschaftspartnertag, Industriekonferenz Berlin eastside“, u.a. mit einer Podiumsdiskussion um 14 Uhr und Fachforen zur Energiewirtschaft, Verkehrstechnik und Solarenergie ab 16 Uhr. Veranstalter u.a.: Bezirksämter Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg, Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg. Ort: HTW Berlin, Treskowallee 8 (www.industriekonferenz.de). CD

Subscription form for Tagesspiegel with fields for name, address, phone, and payment options.

Advertisement for Siemens Gigaset SL400A mobile phone, highlighting its features like energy-saving and digital answering machine.



DER TAGESSPIEGEL Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Laserservice, 10876 Berlin, Fax (030) 290 21-590